



Hinweise zur Umsetzung der KMK- Bildungsstandards für den Primarbereich (Jahrgangsstufe 4)

Materialien zu den KMK-Bildungsstandards



Impressum

Herausgeber:

Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (LISUM Bbg)
14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Tel.: 03378 209-178

Fax: 03378 209-304

Internet: www.lisum.brandenburg.de

Autorinnen:

Elke Binner, Dr. Elvira Waldmann

Redaktion und Gestaltung:

Renato Albustin

© Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (LISUM Bbg); Januar 2006

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des LISUM Bbg in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Eine Vervielfältigung für schulische Zwecke ist erwünscht. Das LISUM Bbg ist eine Einrichtung im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS).

Inhalt

| | | |
|-----|--|----|
| 1 | Vorbemerkungen | 4 |
| 2 | Hinweise zum Fach Mathematik..... | 5 |
| 2.1 | Fachbezogene Kompetenzstruktur..... | 5 |
| 2.2 | Inhaltlicher Vergleich der KMK-Bildungsstandards mit den Rahmenlehrplan- Standards (Jahrgangsstufe 4) | 6 |
| 2.3 | Nutzung der Aufgabenbeispiele der KMK-Bildungsstandards..... | 9 |
| 2.4 | Schlussfolgerungen | 10 |
| 3 | Hinweise zum Fach Deutsch | 11 |
| 3.1 | Fachbezogene Kompetenzstruktur..... | 11 |
| 3.2 | Inhaltlicher Vergleich der KMK-Bildungsstandards mit den Rahmenlehrplan- Standards (Jahrgangsstufe 4) | 12 |
| 3.3 | Nutzung der Aufgabenbeispiele der KMK-Bildungsstandards..... | 16 |
| 4 | Literaturverzeichnis | 18 |
| 4.1 | Verwendete Literatur | 18 |
| 4.2 | Weiterführende Literatur..... | 18 |

1 Vorbemerkungen

Die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK-Bildungsstandards) sind für die Fächer Deutsch und Mathematik in der Primarstufe (Jahrgangsstufe 4) beschlossen worden. Sie greifen allgemeine Bildungsziele auf und benennen Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Jahrgangsstufe 4 an zentralen Inhalten erworben haben sollen und konzentrieren sich auf Kernbereiche des Faches. Die KMK-Bildungsstandards orientieren alle Schulen auf grundlegende und überprüfbare Bildungsergebnisse in einzelnen Fächern. Sie verdeutlichen Bildungsansprüche, die Schülerinnen und Schüler gegenüber der Schule haben und machen diese für die Öffentlichkeit transparent. Als Regelstandards definieren diese den Output, der am Ende der Jahrgangsstufe 4 erreicht werden soll.

Die KMK-Bildungsstandards sind die Grundlage für die interne und vergleichende externe Analyse und Überprüfung der Lernergebnisse, da sie notwendige Vergleichsmaßstäbe beinhalten. Sie verdeutlichen die deutschlandweit verbindlichen Ziele, die wesentlich für anchlussfähiges Lernen sind.

Parallel zur Entwicklungsarbeit der KMK-Standards wurden die Rahmenlehrpläne für Deutsch und Mathematik erarbeitet. Damit konnten Erkenntnisse aus beiden Entwicklungsprozessen aufeinander bezogen werden. Die KMK-Standards konnten daher von vornherein als wesentliche Bezugspunkte für die Bestimmung der fachlichen Anforderungen einbezogen werden. Unterschiede bestehen vor allem in der Funktionsbestimmung.

In den Rahmenlehrplänen für das Land Brandenburg sind sowohl Standards für die Jahrgangsstufe 4 als auch im Sinne des Lernprozesses und hinsichtlich der Anschlussfähigkeit Standards für die Jahrgangsstufe 6 enthalten. Die Standards in den Rahmenlehrplänen sind eingebunden in den Kontext der Kompetenzentwicklung: über die Anforderungen und Inhalte in Doppeljahrgangsstufen erfolgt eine Bündelung (insbesondere der Sach- und Methodenkompetenz) in Form der Standards. Über die verbindlichen Anforderungen und Inhalte fokussieren sie somit auf die Lernergebnisse. Die Standards der Rahmenlehrpläne sind somit in ein didaktisches Grundkonzept eingebunden und steuern die unterrichtliche Arbeit auch über die Jahrgangsstufe 4 hinaus.

KMK-Bildungsstandards und Standards in den Rahmenlehrplänen müssen kompatibel sein, da sie Unterrichtshandeln steuern sollen. Inwieweit das gegeben ist, soll mit der nachfolgenden Prüfung für die Fächer Mathematik und Deutsch belegt werden.

Es ist von einer hohen Kompatibilität der beiden Instrumente für Qualitätssicherung auszugehen. Sie sind beide auf die Qualität von Unterrichtshandeln ausgerichtet, fordern die schulische Bearbeitung und Interpretation in schulinternen Planungen und beschreiben erwünschte Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler.

Die Einschätzung der Kompatibilität der KMK-Standards in Deutsch und Mathematik mit dem Rahmenlehrplan und den darin enthaltenen Standards für die Jahrgangsstufe 4 erfolgt an folgenden Kriterien:

- fachbezogene Kompetenzstrukturen,
- inhaltlicher Vergleich der KMK-Bildungsstandards mit den Rahmenlehrplan-Standards für die Jahrgangsstufe 4 und den verbindlichen Anforderungen und Inhalten sowie
- Nutzungsmöglichkeiten der Aufgabenbeispiele.

2 Hinweise zum Fach Mathematik

2.1 Fachbezogene Kompetenzstruktur

Sowohl die KMK-Bildungsstandards als auch der Rahmenlehrplan Mathematik Grundschule gehen von Kompetenzentwicklung als wesentlicher konzeptioneller Grundlage aus.

Die KMK-Bildungsstandards beschreiben in dem ihnen zugrunde liegenden Verständnis des Kompetenzansatzes zentrale Tätigkeits- bzw. Inhaltsbereiche des *Faches*. Das in den Bildungsstandards Jahrgangsstufe 4 Mathematik verwendete Kompetenzmodell orientiert sich dabei an der Rahmenkonzeption für die mathematische Grundbildung von PISA¹. Es werden auf der einen Seite grundlegende, für das Lösen von Mathematik notwendige Fähigkeiten zu *Allgemeinen mathematischen Kompetenzen* – im Sinne von prozessbezogenen Kompetenzen - zusammengefasst. Andererseits werden *Standards für die inhaltsbezogenen mathematischen Kompetenzen* ausgewiesen. Diese werden nach Leitideen strukturiert (s. Übersicht).

Die Standards beschreiben die Kompetenzen, über die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 4 verfügen sollen. Es wird der Bezug von Kompetenzentwicklung und verändertem Mathematikunterricht aufgezeigt. Dabei erfolgt eine klare fachdidaktische Orientierung in Richtung eines gesicherten Verständnisses mathematischer Inhalte.

Allen Rahmenlehrplänen der Grundschule liegt das Modell der Entwicklung von Handlungskompetenz zugrunde. Die Ziele des Faches werden zunächst in den Zusammenhang zur Entwicklung von Sach-, Methoden-, Sozial- und personaler Kompetenz gestellt². Die Zielbeschreibung im Rahmenlehrplan Mathematik Grundschule orientiert sich folglich strukturell und inhaltlich an einem umfassenderen Bildungsverständnis und schließt das an den mathematischen Kompetenzen von PISA orientierte Verständnis ein. Im Rahmenlehrplan beschreiben Standards die Kompetenzen, über die Schülerinnen und Schüler im Fach Mathematik am Ende Grundschulzeit verfügen sollen. Die Rahmenlehrplan-Standards beziehen sich im Kern auf Sach- und Methodenkompetenz und widerspiegeln wesentliche fachspezifische Fähigkeiten. Bezugspunkt sind dabei die im Rahmenlehrplan beschriebenen und weiter konkretisierten mathematischen Fähigkeiten aus der o. g. PISA-Rahmenkonzeption. Die Art der Strukturierung ist ähnlich der der KMK-Bildungsstandards. Es werden *Allgemeine mathematische Fähigkeiten* – die für alle Themenfelder gelten – den themenfeldbezogenen Standards vorangestellt³ (s. Übersicht). Der Rahmenlehrplan Mathematik gibt in seinen Kapiteln eine Orientierung zum Prozess des Kompetenzerwerbs.

Die in beiden Dokumenten verwendeten Kompetenzmodelle sind zwar nicht identisch, werden aber im Rahmenlehrplan miteinander in Beziehung gesetzt. Vergleicht man die Struktur der inhaltsbezogenen mathematischen Kompetenzen der KMK-Bildungsstandards mit den themenfeldbezogenen Standards des Rahmenlehrplans, kann man eine hohe Übereinstimmung feststellen.

¹ Deutsches PISA-Konsortium, S.47 ff.

² Rahmenlehrplan Mathematik, S. 17 ff.

³ ebenda, S. 20 f.

| Kompetenzstruktur | |
|---|--|
| KMK-Bildungsstandards | Rahmenlehrplan-Standards |
| <p><i>Allgemeine mathematische Kompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - entsprechen grundlegenden mathematischen Fähigkeiten - orientiert an der Rahmenkonzeption für die mathematische Grundbildung von PISA | <p><i>Allgemeine mathematische Fähigkeiten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - entsprechen grundlegenden mathematischen Fähigkeiten im Zusammenhang von fachübergreifenden und fachbezogenen Komponenten - orientiert an der Rahmenkonzeption für die mathematische Grundbildung von PISA |
| <p><i>Inhaltsbezogene mathematische Kompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturierung nach Leitideen | <p><i>Themenfeldbezogene Standards</i></p> <p>Strukturierung entsprechend der Themenfelder, deren Bezeichnungen sich aus veränderten Schwerpunktsetzungen in den klassischen Inhaltsbereichen ableiten und sich dabei an Leitideen orientieren</p> |

Tabelle 1: Vergleich der Kompetenzstrukturen in den KMK-Bildungsstandards und im Rahmenlehrplan

2.2 Inhaltlicher Vergleich der KMK-Bildungsstandards mit den Rahmenlehrplan-Standards (Jahrgangsstufe 4)

Die Struktur der Themenfelder im Rahmenlehrplan entspricht weitgehend der Strukturierung der *Standards für die inhaltsbezogenen mathematischen Kompetenzen* nach Leitideen in den KMK-Bildungsstandards

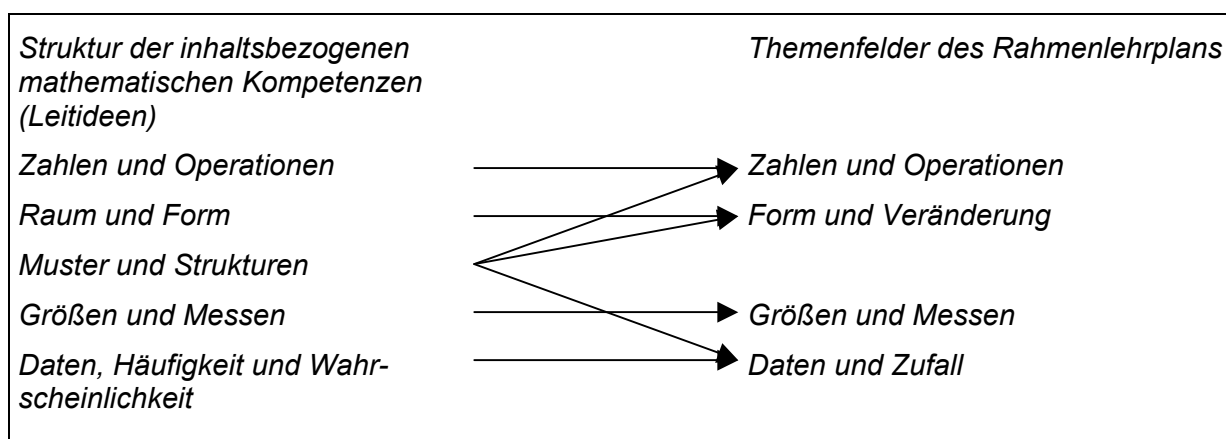


Abbildung 1: Leitideen der KMK-Bildungsstandards und Themenfelder des Rahmenlehrplans

Für die Leitidee „*Muster und Strukturen*“ ist im Rahmenlehrplan kein eigenes Themenfeld ausgewiesen. Die Intentionen und die Standards dieser Leitidee sind in den *allgemeinen mathematischen Fähigkeiten* und den Standards zu den Themenfeldern „*Form und Veränderung*“, „*Zahlen und Operationen*“ und „*Daten und Zufall*“ enthalten. Dazu die folgende beispielhafte Gegenüberstellung.

| Leitidee „ Muster und Strukturen “ aus den KMK-Bildungsstandards für die Jahrgangsstufe 4 (S. 10) | | Rahmenlehrplan-Standards am Ende der Jahrgangsstufe 4 | |
|--|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Gesetzmäßigkeiten erkennen, beschreiben und darstellen | <ul style="list-style-type: none"> - strukturierte Zahldarstellungen ... verstehen und nutzen, - Gesetzmäßigkeiten in geometrischen und arithmetischen Mustern ... erkennen, beschreiben und fortsetzen, - arithmetische und geometrische Muster selbst entwickeln, systematisch verändern und beschreiben. | <p>Allgemeine mathematische Fähigkeiten</p> <p>Themenfeldbezogene Standards:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Form und Veränderung | <ul style="list-style-type: none"> - erkennen mathematische Zusammenhänge, beschreiben und begründen diese, |
| <ul style="list-style-type: none"> - funktionale Beziehungen erkennen, beschreiben und darstellen | <ul style="list-style-type: none"> - funktionale Beziehungen in Sachsituationen erkennen, sprachlich beschreiben ... und entsprechende Aufgaben lösen, - funktionale Beziehungen in Tabellen darstellen und untersuchen, - einfache Aufgaben zur Proportionalität lösen. | <ul style="list-style-type: none"> - Zahlen und Operationen | <ul style="list-style-type: none"> - erkennen und beschreiben Gesetzmäßigkeiten in geometrischen Mustern, setzen diese fort und entwickeln eigen Muster, - erfassen, lesen, bilden und zerlegen natürliche Zahlen im Zahlenraum bis eine Million und stellen diese mit Ziffern bzw. in Worten dar, - verstehen alle vier Grundrechenoperationen und Zusammenhänge zwischen ihnen, - erkennen Zuordnungen und beschreiben sie, - lösen Sachaufgaben, die Zuordnungen beinhalten, - entnehmen aus Tabellen, Schaubildern und Diagrammen Informationen und interpretieren diese, - lösen einfache kombinatorische Aufgaben. |
| | | <ul style="list-style-type: none"> - Daten und Zufall | |

Tabelle 2: Zuordnung der Standards der Leitidee „Muster und Strukturen“ zu den Rahmenlehrplan-Standards

Die Leitidee *Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit* entspricht dem Themenfeld *Daten und Zufall*. Die Bezeichnung dieses Themenfeldes ist an den Leitideen der KMK-Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss orientiert.

Das folgende Beispiel kann die Gemeinsamkeiten und strukturellen Unterschiede zwischen den Rahmenlehrplan-Standards Jahrgangsstufe 4 und den Standards für inhaltsbezogene mathematische Kompetenzen in den KMK-Bildungsstandards verdeutlichen.

| Leitidee „ Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit “ aus den KMK-Bildungsstandards für die Jahrgangsstufe 4 (S. 11) | | Rahmenlehrplan-Standards am Ende der Jahrgangsstufe 4 „ Daten und Zufall “ (S. 21) |
|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Daten erfassen und darstellen - Wahrscheinlichkeit von Ereignissen in Zufallsexperimenten vergleichen | <ul style="list-style-type: none"> - in Beobachtungen, Untersuchungen und einfachen Experimenten Daten sammeln, strukturieren und in Tabellen, Schaubildern und Diagrammen darstellen - aus Tabellen, Schaubildern und Diagrammen Informationen entnehmen - Grundbegriffe kennen (z. B. sicher, unmöglich, wahrscheinlich) - Gewinnchancen bei einfachen Zufallsexperimenten (z. B. bei Würfelspielen) einschätzen | <p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfassen Daten aus Sachtexten und Sachsituationen und stellen sie in unterschiedlicher Weise dar, - entnehmen aus Tabellen, Schaubildern und Diagrammen Informationen und interpretieren diese, - lösen einfache kombinatorische Probleme, - vergleichen Wahrscheinlichkeiten von zufälligen Ergebnissen und verwenden die Begriffe „sicher“, „möglich“ und „unmöglich“ |

Tabelle 3: Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen KMK-Standards und Rahmenlehrplan-Standards

Wie zu erkennen ist, besteht jeder KMK-Standard aus einer Formulierung, die konkretisiert und damit erläutert wird. Diese Erläuterungen widerspiegeln sich in den Rahmenlehrplan-Standards und finden sich als Anforderungen und verbindlicher Inhalt in den Themenfeldern der Jahrgangsstufen 1/2 und 3/4 wieder. Im Rahmenlehrplan werden in den Standards die Anforderungen der Themenfelder der einzelnen Jahrgangsstufen gebündelt und aufgehoben.

Diese Übereinstimmung trifft für die übrigen Leitideen der KMK-Bildungsstandards in Bezug auf die Rahmenlehrplan-Standards für die Jahrgangsstufe 4 auch zu. Die Intentionen der Leitideen durchziehen den Rahmenplan Mathematik in allen Jahrgangsstufen. Das folgende Beispiel zeigt, dass der Rahmenlehrplan im Vergleich zu den KMK-Bildungsstandards detaillierter Anforderungen, verbindliche Inhalte, Standards und Beschreibungen der Themenfel-

der⁴ ausweist. Somit widerspiegelt er eine Konkretisierung der KMK-Bildungsstandards.

| Leitidee „Zahlen und Operationen“ aus den KMK-Bildungsstandards für die Jahrgangsstufe 4 (S. 9) | | Rahmenlehrplan-Standards am Ende der Jahrgangsstufe 4 „Zahlen und Operationen“ (S. 21) |
|---|--|---|
| Rechenoperationen verstehen und be- herrschen | ... schriftliches Verfah- ren der Addition, Sub- traktion und Multipli- kation verstehen, ge- läufig ausführen und bei geeigneten Auf- gaben anwenden, ... | Schülerinnen und Schüler ... verstehen und beherrschen schriftliche Ver- fahren der Addition, Subtraktion, Multiplikati- on und Division mit einstelligem Divisor ... |

Tabelle 4: Beispiel für die Konkretisierung der KMK-Standards durch Rahmenlehrplan-Standards

2.3 Nutzung der Aufgabenbeispiele der KMK-Bildungsstandards

Im Kapitel 4 der KMK-Bildungsstandards sind Aufgabenbeispiele für alle Leitideen zusammengestellt, die die KMK-Standards exemplarisch verdeutlichen und als so genannte „große Aufgaben“ verschiedene Anforderungsbereiche abdecken. In den Vorbemerkungen wird den Lehrkräften eine knappe aber klare fachdidaktische Orientierung zum Einsatz und zur weiteren Nutzung der Aufgaben gegeben. Die Orientierung erfolgt in Richtung einer veränderten Aufgabenkultur, d. h., es werden Aufgaben auf der Grundlage des Kompetenzmodells beschrieben. Sie enthalten Anforderungen, die die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 4 bewältigen sollen. In der Anforderungshöhe und -breite sind sie geeignet, Lehrkräften Anregungen zu geben, vergleichbare Aufgaben zu entwickeln. Die in den KMK-Bildungsstandards beschriebene fachdidaktische Orientierung ist im Rahmenlehrplan⁵ verankert.

Auf Grund der zentralen Bedeutung von Aufgaben im Mathematikunterricht können die Aufgabenbeispiele im Prozess der Einführung der KMK-Bildungsstandards und der Implementation des Rahmenlehrplans eine Brückenfunktion darstellen. In der Auseinandersetzung mit beiden Dokumenten erhält jede Lehrkraft durch die Aufgabenbeispiele in den KMK-Bildungsstandards Anregungen für die eigenen fachdidaktischen Überlegungen. Das betrifft u. a. das im Rahmenlehrplan beschriebene Verständnis der neuen Aufgabenkultur, die eigene Aufgabenentwicklung und die im Rahmenlehrplan beschriebenen Ansprüche an die Veränderung der eigenen Unterrichtspraxis. Die in den KMK-Bildungsstandards beschriebene Ausdifferenzierung der Aufgaben hilft den Lehrkräften, die Ausprägung der Anforderungsbereiche bei ihren Schülerinnen und Schülern besser beschreiben zu können. Auf dieser Grundlage können sie Schwerpunkte für die weitere Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern und Konsequenzen für ihre eigene Unterrichtspraxis ableiten.

Die Aufgabenbeispiele zu den KMK-Standards Jahrgangsstufe 4 könnten im Prozess der Überarbeitung der Aufgabenbeispiele für die Vergleichsarbeiten im Fach Mathematik für die Jahrgangsstufe 5 weiter entwickelt werden. Perspektivisch könnten daraus Aufgabenbeispiele entstehen, die die Standards am Ende der 6-jährigen Grundschule illustrieren.

⁴ Rahmenlehrplan Mathematik, S. 27 ff.

⁵ Rahmenlehrplan Mathematik, S. 23 ff.

2.4 Schlussfolgerungen

Im Land Brandenburg gibt es die sechsjährige Grundschule. Aus diesem Grund wurden im neuen Rahmenlehrplan Mathematik Standards für den Abschluss der Grundschulzeit, d. h. für die Jahrgangsstufe 6 entwickelt. Die Prüfung des Rahmenlehrplans an den KMK-Bildungsstandards konnte nur in Bezug auf die Anforderungen und Inhalten der Jahrgangsstufen 1 bis 4 und den Standards für die Jahrgangsstufe 4 erfolgen. Der Rahmenlehrplan Grundschule Mathematik ist mit den KMK-Bildungsstandards im Fach Mathematik für den Primarbereich (Jahrgangsstufe 4) kompatibel. Das betrifft insbesondere den Beitrag des Faches, die Zielbeschreibungen (orientiert an den mathematischen Kompetenzen von PISA), die Standards, die fachdidaktischen Ansprüche und die Inhalte.

Aufbauend auf den Rahmenlehrplan-Standards für die Jahrgangsstufe 4 entstanden im Prozess der Rahmenlehrplan-Entwicklung die Standards für die Jahrgangsstufe 6. Mit Blick auf die KMK-Bildungsstandards für die Jahrgangsstufe 4 und die KMK-Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss kann eingeschätzt werden, dass die Rahmenlehrplan-Standards für die Jahrgangsstufe 6 nicht im Widerspruch zu ihnen stehen.

3 Hinweise zum Fach Deutsch

3.1 Fachbezogene Kompetenzstruktur

Sowohl den KMK-Bildungsstandards als auch dem Rahmenlehrplan Deutsch Grundschule liegt ein Kompetenzansatz zugrunde. In beiden Dokumenten konstituieren sich die Standards aus den Kompetenzen, über die die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 4 verfügen sollen. Dem Rahmenplan liegt das grundlegende Ziel der Entwicklung von Handlungskompetenz zugrunde, die vier verschiedene Kompetenzdimensionen umfasst (Sach-, Methoden-, Sozial- und personale Kompetenz).

Die Darstellung der Ziele im Rahmenlehrplan erfolgt auf den Ebenen der Kompetenzdimensionen, der verbindlichen Anforderungen bis hin zu den Standards. Der Entwicklungsprozess und die Anreicherung von Leistungen werden dadurch deutlich.

Der Rahmenlehrplan kann ein umfassenderes Bildungsverständnis, das mit dem Kompetenzansatz vermittelt wird, durch diese Gesamtkonzeption für Lehrkräfte nachvollziehbar machen. Die Rahmenlehrplan-Standards beziehen sich im Kern auf Sach- und Methodenkompetenz. Das ist in beiden Dokumenten sehr ähnlich angelegt. Übereinstimmend wird die Entwicklung sprachlicher Kompetenzen/Fähigkeiten als Bestandteil grundlegender Bildung definiert.

Diese wird schwerpunktmäßig gleichermaßen verstanden als Persönlichkeitsbildung, Fähigkeit zur Kulturaneignung, Grundlage weiterführenden Lernens.

Der Kompetenzbegriff der KMK-Bildungsstandards wird vor allem im Sinne von Sprachhandlungskompetenz definiert. Die im Rahmenlehrplan ausführlich dargestellten Kompetenzdimensionen sind nicht explizit hervorgehoben, sondern in o. g. Ziel integriert.

Die sprachlichen Bereiche des Faches werden im Rahmenlehrplan als „Aufgabenbereiche“ bezeichnet, die KMK-Bildungsstandards verwenden dafür den Begriff „Kompetenzbereiche“, ohne diese Begrifflichkeit näher zu erklären. Diese Bereiche werden ansonsten in beiden Darstellungen weitgehend identisch formuliert. Die Grundsätze und Spezifika dieser Teilbereiche sprachlichen Könnens (Kompetenzbereiche/KMK; Aufgabenbereich/Rahmenlehrplan) werden in den KMK-Bildungsstandards sehr kurz beschrieben und sind im Rahmenlehrplan ausführlicher auf das Lehrkräftehandeln ausgerichtet erläutert. Das ist in beiden Darstellungen verständlich, widerspruchsfrei und sich wechselseitig ergänzend. Damit ist zwar das jeweils verwendete Kompetenzmodell nicht identisch, aber auch nicht problematisch für das Verständnis. In beiden Dokumenten werden gleichermaßen die Standards diesen vier Bereichen zugeordnet: „Sprechen und Zuhören“, „Schreiben“, „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“ sowie „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“.

Zusammengefasst lässt sich einschätzen:

In den Rahmenlehrplänen wird der Begriff der Handlungskompetenz mit den Dimensionen Sach-, Methoden-, Sozial- und personellen Kompetenz zugrunde gelegt. Das führt dazu, dass die Ziele einerseits auf der Ebene der zusammenwirkenden Kompetenzdimensionen systematisch nacheinander dargestellt werden, andererseits als Leistungserwartungen/Standards verbindlich festgelegt sind. Die Kompetenzen bilden den Kernbestand aus der Gesamtheit der Ziele für die pädagogische Arbeit der Grundschule ab.

Die KMK-Bildungsstandards gehen nicht auf die vier Dimensionen von Kompetenz wie der Rahmenlehrplan ein. Sie konzentrieren sich auf überprüfbare fachbezogene Kompetenzen. Die Kompetenzen sind als Standards so beschrieben, dass sie in Aufgabenstellungen umgesetzt und prinzipiell mithilfe von Testverfahren erfasst werden können. Der Fokus ist auf die Lernergebnisse gelenkt. Das Verständnis des Kompetenzbegriffs, das den KMK-Bildungsstandards zugrunde liegt, ist dort nicht differenziert ausformuliert.

Beiden Dokumenten liegt ein Kompetenzansatz zugrunde. Beide orientieren auf ergebnisorientierte Unterrichtsarbeit, auf Beteiligung und Verantwortung der Schule. Es gibt Gemein-

samkeiten aber auch partielle Unterschiede.

3.2 Inhaltlicher Vergleich der KMK-Bildungsstandards mit den Rahmenlehrplan-Standards (Jahrgangsstufe 4)

Die KMK-Bildungsstandards und die Standards der Rahmenlehrpläne sind kompatibel, aber nicht identisch. Es gibt Unterschiede in der Art der Darstellung, der Strukturierung, der Akzentuierung, der Detailliertheit und des Umfangs.

Die Standards der Rahmenlehrpläne sind sehr knapp gehalten. Es sind 47 Standards formuliert, die sich ableiten aus den Kompetenzen, Anforderungen und verbindlichen Inhalte. Sie sind an wesentlichen innovativen Schwerpunkten, wie der Betonung von Lernstrategien, genauer untersetzt als das bei den KMK-Standards erfolgte. Das zeigt, dass die Standards des Rahmenlehrplans in einem Gesamtkontext des fundierenden Bildungskonzepts stehen.

Die KMK-Standards sind in der Anzahl umfangreicher (71). Sie erschließen sich im Zusammenhang mit den Aufgabenbeispielen in den KMK-Bildungsstandards, um das zugrunde gelegte Niveau zu veranschaulichen.

Beide haben die gleiche Zielsetzung, sie sind ein jeweils unterschiedlicher Beitrag zur Qualitätssicherung, bei der Planung, Durchführung sowie Evaluation des Unterrichts und der Lernergebnisse. Die KMK-Standards sind als Output-Standards formuliert, während in den Rahmenlehrplänen auch die didaktischen Wege zu diesen verbindlichen Zielen dargestellt werden. Gemeinsam ist den beiden Entwürfen, dass sie als Regelstandards keine Niveaustufungen beschreiben. Erst über Aufgabenbeispiele (und über Anforderungen und Inhalte in den Rahmenlehrplänen) erschließt sich das Anforderungsniveau.

In den KMK-Bildungsstandards werden zu den einzelnen Kompetenzbereichen des Faches (z.B. „Sprechen und Zuhören“) gliedernde Schwerpunkte genannt. Diesen sind dann die Standards zugeordnet.

| Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“ | |
|---|---|
| KMK-Standards | Rahmenlehrplan-Standards |
| <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin-bottom: 10px;">zu anderen sprechen</div> <ul style="list-style-type: none"> • an der gesprochenen Standardsprache orientiert und artikuliert sprechen, • funktionsangemessen sprechen, erzählen, informieren, argumentieren, appellieren, • Sprechbeiträge und Gespräche planen, • Wirkungen der Redeweisen kennen und beachten. | <ul style="list-style-type: none"> • sprechen artikuliert und an der Standardsprache orientiert, • richten Bitten an andere, tragen Anliegen vor und setzen sich dafür ein, • geben Informationen, sachbezogen weiter, • erzählen zusammenhängend und verständlich. |
| <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin-bottom: 10px;">Gespräche führen</div> <ul style="list-style-type: none"> • sich an Gesprächen beteiligen, • gemeinsam entwickelte Gesprächsregeln beachten: z. B. ..., • Konflikte und Anliegen gemeinsam mit anderen diskutieren und klären, | <ul style="list-style-type: none"> • führen themenbezogene Gespräche, • vereinbaren Regeln und halten diese ein, • diskutieren Konflikte mit anderen und entwickeln Lösungsmöglichkeiten. |
| <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin-bottom: 10px;">verstehend zuhören</div> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalte zuhörend verstehen, • gezielt nachfragen, • Verstehen und Nicht-Verstehen zum Ausdruck bringen. | <ul style="list-style-type: none"> • hören anderen zu , gehen auf Gesprächs- und Redebeiträge anderer ein und bringen ihr Verstehen zum Ausdruck |
| <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin-bottom: 10px;">szenisch spielen</div> <ul style="list-style-type: none"> • Perspektiven einnehmen, • sich in eine Rolle hineinversetzen und sie gestalten, • Situationen in verschiedenen Spielformen szenisch entfalten. | <ul style="list-style-type: none"> • erproben Ausdrucksmöglichkeiten und Situationen im szenischen Spiel und versetzen sich in eine Rolle hinein |
| <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin-bottom: 10px;">über Lernen sprechen</div> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungen wiedergeben, • Sachverhalte beschreiben, • Begründungen und Erklärungen geben, • Lernergebnisse präsentieren und dabei Fachbegriffe benutzen, • über Lernerfahrungen sprechen und andere in ihren Lernprozessen unterstützen. | <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen über Lernerfahrungen, • Präsentieren Lernergebnisse und benutzen Fachbegriff. |

Tabelle 5: KMK-Standards für den Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“ und Rahmenlehrplan-Standards

An einigen anderen Stellen wird eine unterschiedliche Strukturierung und Detailliertheit in den KMK-Bildungsstandards und den Rahmenlehrplänen vorgenommen, um den Lehrkräften durch eine übersichtliche Darstellung die unterschiedlichen Schreibenanlässe bewusster in den Blick zu rücken.

| Kompetenzbereich „Texte verfassen“ | |
|--|---|
| KMK-Standards | Rahmenlehrplan-Standards |
| <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 0 auto;">Texte schreiben</div> <ul style="list-style-type: none"> • verständlich, strukturiert, adressaten- und funktionsgerecht schreiben; Erlebtes und Erfundenes; Gedanken und Gefühle; Bitten, Wünsche, Anforderungen und Vereinbarungen; Erfahrungen und Sachverhalte | <p>nutzen verschiedene Schreibenanlässe für sich und andere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erzählen von Erlebnissen, ... folgerichtig und ausdrucksvoll, • verfassen informierende Texte, • formulieren Wünsche, Bitten, Meinungen, Vereinbarungen, Briefe, • halten Lernergebnisse... geordnet fest, • experimentieren mit Sprache ... |

Tabelle 6: Vergleich der Strukturierung und Detailliertheit der KMK-Standards und Rahmenlehrplan-Standards zum Kompetenzbereich „Texte verfassen“

Andere Standards werden explizit (als Ergebnis der vorausgegangenen Anforderungen und Grundsätze) nur in den Rahmenlehrplänen ausgewiesen und fehlen in KMK-Bildungsstandards ganz.

| KMK-Standards | Rahmenlehrplan-Standards |
|---------------|--|
| | - bewerten Texte anhand vereinbarter Kriterien |

Tabelle 7: Beispiel für Standards, die nur im Rahmenlehrplan enthalten sind

In den Rahmenlehrplan-Standards finden sich teilweise stärkere Bündelungen, die sich durch vorausgegangene Aussagen im Rahmenlehrplan konkretisieren lassen.

| Kompetenzbereich „Schreiben“ | |
|--|--|
| KMK-Standards | Rahmenlehrplan-Standards |
| <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block; margin-bottom: 10px;">richtig schreiben</div> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtschreibhilfen verwenden - Wörterbuch nutzen, - Rechtschreibhilfen des Computers kritisch nutzen • Arbeitstechniken nutzen - methodisch sinnvoll abschneiden, - Übungsformen selbstständig nutzen Texte auf orthografische Richtigkeit überprüfen und korrigieren | <ul style="list-style-type: none"> - nutzen Arbeitstechniken und Rechtschreibhilfen |

Tabelle 8: Beispiel für die Bündelung von KMK-Standards in den Rahmenlehrplan-Standards

In anderen Fällen finden sich in den KMK-Bildungsstandards und im Rahmenlehrplan identische Formulierungen der Standards.

| Kompetenzbereich „Schreiben“ | |
|--|---|
| KMK-Standards | Rahmenlehrplan-Standards |
| <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block; margin-bottom: 10px;">richtig schreiben</div> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtschreibstrategien verwenden: Mitsprechen, Ableiten, Einprägen | <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Rechtschreibstrategien: Mitsprechen, Ableiten, Einprägen |

Tabelle 9: Beispiel für eine identische Formulierung der Standards in den KMK-Bildungsstandards und dem Rahmenlehrplan

Verfahren, Strategien (zum Erschließen von Texten) sind in beiden Dokumenten integrativ enthalten oder hervorgehoben benannt, der Rahmenlehrplan ordnet diese eindeutiger unter dem Begriff „Lesestrategien“.

| Kompetenzbereich „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“ | |
|---|--|
| KMK-Standards | Rahmenlehrplan-Standards |
| <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin-left: 20px;">Texte erschließen</div> <p style="text-align: center;">...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei Verständnisschwierigkeiten Verstehenshilfen anwenden: nachfragen, Wörter nachschlagen, Text zerlegen, • Aussagen mit Textstellen belegen, <p style="text-align: center;">...</p> | <p>...</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenden folgende Lese-strategien für das Ver-stehen von Texten an: <ul style="list-style-type: none"> • vor dem Lesen Ver-mutungen über den Textinhalt anstellen, • Fragen an den Text stellen, • Unverstandenes durch Nachdenken, Nachschlagen, Nachfragen klären, • bedeutsame Text-stellen markieren und als Stichwörter fixie-ren, • mithilfe der Stich-wörter einen Text mit eigenen Worten wie-dergeben, ... |

Tabelle 10: Verfahren und Strategien beim Lesen von Texten in den KMK-Bildungsstandards und dem Rahmenlehrplan

Die Beispiele veranschaulichen, dass die vorhandenen Unterschiede hinsichtlich Kompatibilität zu vernachlässigen sind. Beide Dokumente sind widerspruchsfrei auf einander zu beziehen.

3.3 Nutzung der Aufgabenbeispiele der KMK-Bildungsstandards

Die kommentierten Aufgabenbeispiele bilden den umfangreichsten Teil der KMK-Bildungsstandards im Fach Deutsch. Da die Standards selbst keine Stufung der Kompetenzen ausweisen und mit einem gewählten mittleren Abstraktionsniveau (Regelstandards) keine Bandbreiten an erwarteten Schülerleistungen abbilden, haben die Aufgabenbeispiele eine wichtige Funktion. Sie sind ein gelungenes Instrument, die Standards zu veranschaulichen und die Anforderungshöhe transparent zu machen. Zu allen Aufgabenbereichen/Kompetenzbereichen sind Aufgaben entwickelt worden, ohne jeden einzelnen Standard abzubilden. In den Aufgabenbeispielen gibt es sowohl eine Bündelung als auch eine Akzentuierung von Standards. Alle sehr unterschiedlichen Aufgabenbeispiele folgen einer gleichen Strukturierung in Vorbemerkungen, Aufgabenstellung, Aufgaben, Bezug zu den Standards, Beurteilungskriterien und Leistungserwartungen. Das erhöht die Lesbarkeit.

Die Aufgabenbeispiele sind grundschulgerecht und können in unterschiedlichen Situationen des Unterrichts, nicht ausschließlich in Testsituationen, eingebunden werden. Sie haben so auch Modellwirkung für eine Aufgabenkultur an der Schule. Es sind auch Aufgabenbeispiele enthalten (z. B. Bsp. 5, 6), die weniger eine Testsituation abbilden. Sie sind eher als Anre-

gungen für eine Aufgabekultur zu verstehen, in der komplexe und offenere Aufgaben verschiedene Inhalts- und Tätigkeitsbereiche des Deutschunterrichts integrativ verbinden.

Der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben ist eher im Bereich hoher Anforderungen verortet. Es finden sich weniger sehr einfache Aufgaben. Es werden drei Anforderungsbereiche unterschieden und ausgewiesen. Die Anforderungsbereiche sind allerdings nicht durch aufsteigende Schwierigkeit im Sinne eines Kompetenzmodells gekennzeichnet, sondern durch unterschiedliche kognitive Operationen. Als drei Anforderungsbereiche sind definiert:

- **Wiedergeben:**
bekannte Informationen wiedergeben und grundlegende Verfahren und Routinen anwenden
- **Zusammenhänge erstellen:**
vertraute Sachverhalte bearbeiten, erworbenes Wissen und bekannte Methoden anwenden und miteinander verknüpfen
- **Reflektieren und Beurteilen:**
neue Problemstellungen bearbeiten, eigene Beurteilungen und Lösungsansätze bringen

Für die Bestimmung der Schwierigkeit der Beispielaufgaben werden allgemeine Kriterien genannt, die bei der Konstruktion von Aufgaben zu bedenken sind wie Komplexität, Umfang, Vor- und Kontextwissen, sprachliche Darstellung, sprachliche Richtigkeit, Umfang an Reflexion und Bewertung.

Die Aufgabenbeispiele sind kompatibel mit den Anforderungen des Rahmenlehrplans und können im Land Brandenburg einen Referenzrahmen für eine veränderte Aufgabekultur, für ein Durchdenken der Anforderungen des Rahmenlehrplans und den zu erwartenden Leistungen und damit für das unterrichtliche Handeln von Lehrkräften haben.

Die Aufgabenbeispiele sind sinnvoll in der Qualifizierung der Fachberater einzubeziehen und von diesen ist ein Transfer in die Beratung der Fachkonferenzleiter vorzunehmen. Übungsfelder dabei sind:

- Finden von Texten, Schreibsituationen, integrative Situationen für Rechtschreiben/Sprache untersuchen,
- Bestimmen von Textschwierigkeiten anhand von Kriterien, Merkmalen,
- Entwickeln von Aufgabenstellungen,
- Antizipieren der Leistungserwartungen und Fehlermöglichkeiten,
- Zuordnen der Aufgaben zu Fähigkeitsniveaus,
- Umgang mit Ergebnissen, Diagnostik,
- Orientieren an den Standards u. a.

4 Literaturverzeichnis

4.1 Verwendete Literatur

Deutsches PISA-Konsortium (Hrsg.): Schülerleistungen im internationalen Vergleich. Eine neue Rahmenkonzeption für die Erfassung von Wissen und Fähigkeiten. OECD, 1999.

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (Hrsg.): Rahmenlehrplan Grundschule – Deutsch, Berlin, 2004.

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (Hrsg.): Rahmenlehrplan Grundschule – Mathematik, Berlin, 2004.

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich, München, 2005.

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): Bildungsstandards im Fach Mathematik für den Primarbereich, München, 2005.

4.2 Weiterführende Literatur

Altrichter, Herbert u. a. (Hrsg.): Standards, in: Journal für Schulentwicklung, Innsbruck, 2004

Becker, Gerold u. a. (Hrsg.): Standards, in: Friedrich-Jahresheft XIII, Seelze, 2005

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz – Erläuterungen zur Konzeption und Entwicklung, München, 2005.

Weinert, E. Franz: Leistungsmessungen in Schulen, Weinheim, 2002.